

# **Gottesdienst am 9.1.2022 Ober-Widdersheim und Harb**

1. So nach Epiphantias Jes 42

## **Orgel**

### **Einführung**

Der Gottesdienst wurde von Unter-Widdersheim nach Ober-Widdersheim ins Gemeindehaus verlegt, da das Bürgerhaus in Unter-Widdersheim nicht genutzt werden kann.

In Harb findet der GD im Bürgerhaus statt.

Wochenspruch aus Römerbrief 8,14:

„Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.“

**EG 66,1-2+5+8 Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude**

Pfr.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des  
Heiligen Geistes.

Gem.: Amen.

Wir beten mit Worten aus dem 89. Psalm:

Ich will singen von der Gnade des HERRN ewiglich  
und seine Treue verkünden mit meinem Munde für und  
für;

denn ich sage: Auf ewig steht die Gnade fest;  
du gibst deiner Treue sicheren Grund im Himmel.

»Ich habe einen Bund geschlossen mit meinem  
Auserwählten,

ich habe David, meinem Knechte, geschworen:

Ich will deinem Geschlecht festen Grund geben  
auf ewig

und deinen Thron bauen für und für.«

Er wird mich nennen: Du bist mein Vater,  
mein Gott und der Hort meines Heils.

Und ich will ihn zum erstgeborenen Sohn  
machen,

zum Höchsten unter den Königen auf Erden.

Ich will ihm ewiglich bewahren meine Gnade,  
und mein Bund soll ihm fest bleiben.

Ich will ihm ewiglich Nachkommen geben  
und seinen Thron erhalten, solange der Himmel  
währt.«

Kommt, lasst uns den Herrn anbeten!

Gem.: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem  
Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und  
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **Sündenbekenntnis**

Jesus, du bist unser Retter.

Wir bitten dich, lass es uns immer wieder gesagt sein.  
Hilf uns zu glauben, dass du für uns gekommen bist,  
um uns das Heil und Leben zu schenken.

Wir sind geborgen bei dir,  
und doch haben wir Angst  
und Sorgen bedrücken uns.

Schenke uns Vertrauen in deine helfende Gegenwart.  
Vergib unsere Zweifel.

Erfülle uns mit Glauben

Wir bitten dich! Herr, erbarme dich!

Gem.: Herr, erbarme dich, Christe, erbarme dich, Herr,  
erbarm dich über uns.

## **Gnadenverkündigung**

Gott, der sprach; Licht soll aus der Finsternis  
hervorleuchten, der hat einen hellen Schein  
in unsere Herzen gegeben. (2. Kor 4, 6a)

Durch ihn ist uns Gottes Liebe gewiss.

Lobsinget dem Herrn, erhebet seinen heiligen Namen!

Gem.: Ehre sei Gott in der Höhe, und auf Erden Fried,  
den Menschen ein Wohlgefallen.

Pfr.: Der Herr sei mit euch

Gem.: Und mit deinem Geist.

(Die Gemeinde erhebt sich)

Pfr.: Lasst uns beten:

Herr, du bist zu uns gekommen,  
um uns die Liebe des Vaters zu verkündigen.

Wir sind deine Kinder.

Du sorgst für uns.

Deine Gegenwart ist Licht und Kraft zu allen Zeiten.

Bei dir finden wir Trost und Hilfe für unser Leben.

Wir danken dir dafür.

Lass uns heute wieder deine frohe Botschaft hören.

Öffne unsere Ohren und Herzen,

damit wir Zuversicht bekommen

und uns in deine Hände fallen lassen können.

Dies bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,

unsern Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist

lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gem.: Amen.

## **Kirchenvorstand**

Lek.: Die Lesung des heutigen Sonntags steht im Mt  
3,13-17

Jesu Taufe

Zu der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, dass er sich von ihm taufen ließe. Aber Johannes wehrte ihm und sprach: Ich bedarf dessen, dass ich von dir getauft werde, und du kommst zu mir? Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Lass es jetzt zu! Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er's ihm zu. Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser. Und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen. Und siehe, eine Stimme aus dem Himmel sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

Halleluja.

Gem.: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Pfr + Gem.: Lasst uns gemeinsam unseren christlichen  
Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater,  
den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde;  
und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben. Amen.

**EG 441,1-5 Du höchstes Licht, du ewger Schein**

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder!

Das Predigtwort für den heutigen Sonntag, steht Jesaja 42,1-9 Der Knecht Gottes, das Licht der Welt: Siehe, das ist mein Knecht, den ich halte, und mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen Geist gegeben; er wird das Recht unter die Heiden bringen. Er wird nicht schreien noch rufen, und seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen. Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. In Treue trägt er das Recht hinaus. Er selbst wird nicht verlöschen und nicht zerbrechen, bis er auf Erden das Recht aufrichte; und die Inseln warten auf seine Weisung. So spricht Gott, der HERR, der die Himmel schafft und ausbreitet, der die Erde macht und ihr Gewächs, der dem Volk auf ihr den Atem gibt und Lebensodem denen, die auf ihr gehen: Ich, der HERR, habe dich gerufen in Gerechtigkeit und halte dich bei der Hand. Ich habe dich geschaffen und bestimmt zum Bund für das Volk, zum Licht der Heiden, dass du die Augen der Blinden öffnen sollst und die Gefangenen aus dem Gefängnis führen und, die da sitzen in der Finsternis, aus dem Kerker. Ich, der HERR, das ist mein Name, ich will meine Ehre keinem andern geben noch meinen Ruhm den Götzen.

Siehe, was ich früher verkündigt habe, ist gekommen. So verkündige ich auch Neues; ehe denn es sprosst, lasse ich's euch hören.

Liebe Schwestern und Brüder!

Die Hoffnung klimmt noch. Sie ist auch uns zugesagt. Da ist ein Funke, der noch in uns schwelt, dass Gott uns nicht vergisst. In unsere Welt hinein stahl das Christuslicht. Jesus spricht uns die Liebe des Vaters zu, dass wir durch ihn mit Gott verbunden sind und bleiben. Egal, was unser Leben bewegt, durch ihn erfahren wir Hilfe und Trost.

Wir brauchen dieses Licht und die Hoffnung gerade auch in unseren Tagen, in denen wir uns um unser Leben und das unserer Lieben sorgen. Ob es die Pandemie mit immer neuen Varianten ist oder die Sorgen um schulisches Weiterkommen unserer Kinder. Sollen die Schulen auf bleiben oder lieber doch geschlossen werden? Was bedeutet das für uns und unsere Kinder? Ängste machen sich breit.

Wie ist das mit Besuchen? Machen wir uns Sorgen um unsere Zukunft? Sind wir gefangen in wirtschaftlichen Zwängen oder eingeengt durch finanzielle Sorgen? Was bewegt uns nicht alles in diesen Tagen?

Manche Menschen stecken das alles leicht weg, andere haben psychische Probleme, laufen geknickt durchs Leben, weil sie mit ihrer Lebenssituation nicht mehr klarkommen oder den Anforderungen ihres



Arbeitsplatzes nicht gewachsen sind. Andere leiden unter der Meinung anderer.

Wir brauchen eine Hoffnung, die uns trägt, und einen, der herausführt aus der Not unseres eigenen Lebens, der den letzten Rest an Glut in uns wieder entfacht und auch den gebrochenen Geist und Leib wieder aufrichtet.

Gott spricht es uns in unserem Bibelwort zu. Er hat seinen Knecht ausgesandt, damit er uns aufrichte und seine Liebe verkündige. Gott will uns durch ihn aus der Gefangenschaft unseres Lebens führen, uns sehen lassen, welches Heil er für uns bereithält. Er will die Dunkelheit in unserem Leben überwinden, indem er sein Licht der Hoffnung und des Trostes strahlen lässt. Gott will uns seine Liebe zeigen, indem er uns aufrichtet und unser Leben neu entfacht.

Es wird nicht dunkel bleiben, weil er uns führt und seine Gegenwart gibt. Wir sind bei ihm in guten Händen; gehalten von dem, der allein uns retten kann. Wer ihm vertraut, erfährt, dass Jesus uns zum Leben helfen will. Er gibt uns die Kraft und Stärke das Leben neu anzugehen. Er führt uns zum Miteinander, damit wir uns auch gegenseitig unterstützen. Wenn sein Geist uns bestimmt bestimmt und dann werden wir unser Leben neu gewinnen und es füreinander gestalten, denn das ist sein Wille, dass wir ihm vertrauen und seiner Liebe. Durch ihn können wir die Liebe durch unser Reden und Handeln leben.

Dann ist an alle gedacht, wenn jeder auch den Nächsten sieht.

Gott hat einen ausgewählt, seinen Sohn Jesus Christus, der uns diese Hoffnung bringt. Schon bei den Propheten, wie hier Jesaja, ist es vorhergesagt, dass Gott ihn bestimmt, der in seinem Sinn handelt, der mit dem Heiligen Geist beschenkt ist und den Willen des Vaters tut.

Die ersten Christen haben den verheißenen Knecht bei Jesaja in Jesus Christus gesehen.

Jesus Christus ist uns verheißen als der Retter, als Erlöser, als das Licht, das auch den Heiden scheint. Wir sind in der Woche nach Epiphania, nach dem Fest der Erscheinung des Herrn. Er ist gekommen, um uns zu erlösen, um uns herauszuholen, aus den Zwängen und Ängsten unseres Lebens.

Er wird nicht verlöschen, heißt es von ihm und er wird nicht zerbrechen. Aber ist nicht genau das geschehen, als er am Kreuz starb und für uns in den Tod ging? Für die Jünger erschien es zumindest nach Karfreitag so, dass Jesus ihre Hoffnung nicht erfüllte. Aber der Herr ist auferstanden und hat Sünde und Tod überwunden. Er lebt und mit ihm auch die Hoffnung und der Trost. Denn er ist nicht verloschen und nicht zerbrochen worden. Er ist heil und bringe das Heil zurück in die Welt. Er hat gesiegt, selbst gegen die größte Finsternis, den Tod. Er ist unser Heil, weil er unsere Leben rettet, weil er uns mit dem Vater verbindet in

Ewigkeit. Nichts kann uns mehr von Gott und seiner Liebe trennen, nicht unser bisheriges Leben, nicht Ängste, Sorgen oder Zweifel, nicht Sünde, noch verlorenes Vertrauen. Denn er kommt zu uns, er will für uns da sein in allen Situationen unseres Lebens. Seine Gegenwart gibt uns die Zuversicht, gehalten und geborgen zu sein in seiner Liebe.

Die Frohe Botschaft gilt allen und überall. Bis an das Ende der Welt, bis zu den fernsten Inseln, dringt die gute Botschaft, dass Gott seinen Erwählten in die Welt und in unser Leben gesandt hat. Jesus ist der, der alle Menschen in die Gemeinschaft mit Gott ruft, damit alle gerettet werden.

Gott hat ihn zur Fackel, zum Licht, zum Ziel unseres Lebens gemacht. Er ist eins mit dem Vater, dem Schöpfer allen Lebens. Er erhält unser Leben. Er sorgt dafür. Wir sind geborgen in seinen Händen.

Das gilt für die guten Stunden unseres Lebens. Aber dafür vergessen wir viel zu oft zu danken. Am Silvesterabend, habe ich es mit dem Lied „Vergiss nicht zu danken“ gesagt. Es gibt auch für viele Gründe zu danken, auch am Ende des letzten Jahres. Trotz allem, was auch schwierig war, ist vieles doch auch gelungen, hatten wir Freude und schöne Tage.

Aber wir können auch danken für die Hilfe, die wir erfahren haben. In den Dunkelheiten des Lebens, in den Zeiten, die uns fesselten und festhielten. In Situationen der Sorge und Angst, ließ Gott uns nicht

allein, sondern schenkte auch Trost und Hoffnung. Wir hatten Hilfe durch ihn und durch Menschen an unserer Seite. Er gab uns die Zuversicht, ein Licht der Hoffnung, dass er mit uns geht im finsternen Tal.

Er ist immer noch an unserer Seite. Er lässt auch den Blinden seine Hoffnung zuteilwerden, denen, die nicht sehen wollen oder können, was er uns schenkt. Er öffnet die Augen für seine frohe Botschaft, für seine Liebe, Nähe und Hilfe, die er uns jeden Tag schenkt. Er ist Gott für alle, und zum Heil aller hat er alles getan. Nichts kann uns mehr trösten, als dass Gott zu uns steht und uns seine Hilfe schenkt.

Im letzten Lied dieses Gottesdienstes wird das deutlich. „Weiß ich den Weg auch nicht, du weißt ihn wohl.“ Alle Sorge und Mühe liegen doch letztlich in Gottes Hand. Er weiß, welchen Weg wir gehen werden, er hat den Plan schon gemacht und, auch wenn stürmische Winde wehen, kommen sie letztlich aus seiner Hand und er weiß, wohin wir geweht werden, welches Ziel uns bereitet ist. Letztlich führt der Weg immer zu ihm. Auf diesem Weg aber ist er unsere Hilfe und unser Schutz, der gute Hirte leitet unsere Leben. So reicht es, ihm zu vertrauen und mit ihm den Weg zu gehen, den er für uns bereitet hat. Nie ist er fern von uns, was auch immer geschieht.

Das richtet uns auf, und schenkt uns neue Hoffnung, dass er an unserer Seite bleibt.

Das alles ist uns durch Jesus Christus geschenkt.  
Gottes Knecht und Licht der Welt. Gott hat ihn dafür  
ausgewählt, ihm seinen Geist gegeben, um uns allen  
sein Heil zu bringen. Ihm wollen wir dafür danken und  
ihn bitten, dass er auch uns zu denen sendet und uns  
dafür ausrüstet, damit wir seine Liebe weitergeben  
können. Er hilft allen Menschen und schenkt auch uns  
jeden Tag neu seine Gnade. Dafür sei ihm Dank, Ehre,  
Preis und Ruhm in Ewigkeit. Amen.  
Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft,  
bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.  
Amen.

## **EG 72,1-6 O Jesu Christe, wahres Licht**

### **Abkündigungen**

(Die Gemeinde erhebt sich)

Pfr.: Lasst uns beten.

Barmherziger Gott,

Du hast Jesus Christus zu uns gesandt,  
damit wir durch ihn gerettet werden.

Du richtest uns auf. Stärkst uns für unser Leben.

Durch ihn ist das Ziel gewiss  
und das Heil gegeben in Ewigkeit.

Er ist das Licht im Dunkel der Welt.

Lass den Glanz seiner Herrlichkeit leuchten  
in uns und durch uns,  
damit wir immer Hoffnung und Trost haben  
und gestärkt sind in unserem Leben.

Gib dein Licht in die Herzen aller Menschen,  
damit sie deinen Willen erkennen  
und liebevoll miteinander umgehen.

Schenke deine Gegenwart,  
dass alle zu dir finden,  
von denen wir eben gesungen haben,  
die dich nicht kennen oder dir nicht vertrauen,  
die sich im Leben verrannt haben  
oder auf der Suche nach dir sind.

Öffne Ohren und Herzen, Augen und Sinne,  
damit sie deine Gegenwart erleben.  
Bringe alle zurück zu dir, die sich abgewandt haben.  
Sammle sie alle in deinem Licht,  
damit alle das Heil durch dich und bei dir finden.

Wir bitten dich für die Politiker,  
dass, sie durch dein Licht geleitet  
Wege zum Frieden finden.

Wir bitten dich für alle Verantwortlichen  
in Wirtschaft und öffentlichem Leben,  
dass dein Licht sie zum Wohle aller handeln lässt.  
Wir bitten dich für alle, die nur ihren Vorteil sehen,  
dass dein Licht sie zum Teilen befähigt.

Wir bitten für unsere Geburtstagsjubilare,  
dass dein Licht sie im neuen Lebensjahr leite,  
ihnen alle Tage Zuversicht und Hoffnung schenkt  
und dein Segen ihnen Kraft gebe an allen Tagen.

Wir bitten dich für alle, die deinen Trost brauchen,  
für die Gefangenen und von Kriegen Betroffenen,  
für die Verfolgten und Hungernden,  
dass dein Licht auch ihnen scheint.  
und sich Menschen finden, die ihnen helfen.

Für die Kranken, bitten wir, um dein Licht,  
dass es ihnen Hoffnung und Zuversicht schenke.  
Dein Licht leite die Sterbenden hin zu dir.  
Den Trauernden sei Trost und Licht  
in dem Dunkel der Trauer.  
Hilf zum Leben allen, die dir vertrauen.  
Dir sei Ehre in Ewigkeit.

In der Stille tragen wir vor dich, Gott,  
was uns persönlich bewegt.  
(Stille)

Herr, du hörst in der Stille  
und kennst unsere Gedanken.  
Du weißt, was wir von dir erbitten.  
Wir vertrauen darauf,  
dass du schenkst, was wir bedürfen.

So legen wir all unsere Bitten in das Gebet,  
das dein Sohn uns gelehrt hat.

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme,  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

### **EG 618,1-3 Weiß ich den Weg auch nicht**

Pfr.: Gehen sie mit dem Segen des Herrn.  
Der Herr segne dich und behüte dich;  
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig,  
der Herr hebe sein Angesicht über dich  
und schenke dir Frieden.

**Gem.: Amen, Amen, Amen.**  
**(stilles Gebet) Orgelnachspiel**